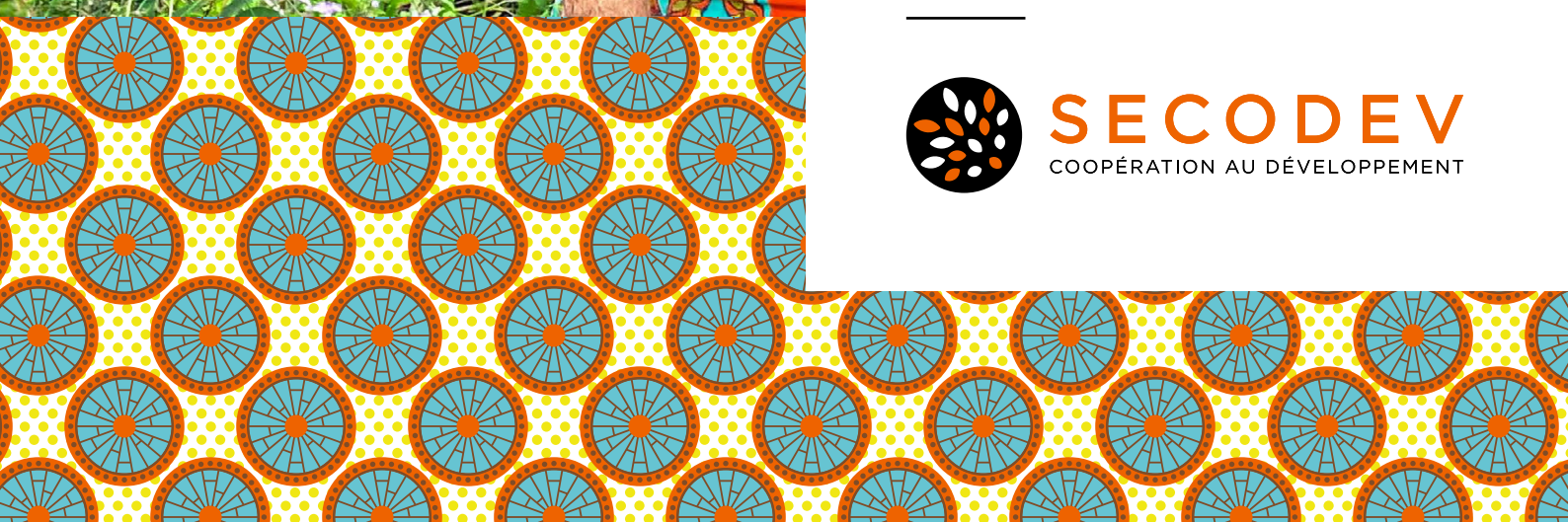




Jahresbericht 2025



SECODEV
COOPÉRATION AU DÉVELOPPEMENT





**SECODEV begleitet
Kleinbauernfamilien,
Frauen und junge
Menschen in Ländern
des Globalen Südens
auf ihrem Weg zu den
Akteuren des Wandels
von morgen.**

*Junge ruandische Frau, die eine Ausbildung
in der Lebensmittelzubereitung absolviert hat*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten und der Direktorin	5
2025 in Zahlen	6
Wer sind wir?	7
Wo sind wir tätig?	8
Aktuelles aus der Schweiz	10
Regionaler Workshop in Ruanda	11
Lancierung des Programms 2025 – 2028	12
PIA-Ansatz	14
Die Finanzen	16
Team, Geldgeber und Dank	18

Vorwort des Präsidenten & der Direktorin



Weiter handeln in einer Welt im Wandel

Es ist unmöglich, diese Zeilen zu beginnen, ohne ein prägendes Ereignis zu erwähnen: Im Jahr 2025 hat die öffentliche Entwicklungshilfe weltweit einen beispiellosen Rückgang erlebt. Dieser abrupte Einbruch bei den Finanzierungen sendet ein besorgniserregendes Signal: Die Prioritäten werden neu definiert, die Gleichgewichte verschieben sich. Doch vor Ort bleibt eine Realität unerbittlich bestehen: Der Bedarf geht nicht zurück. Das Leid nimmt sogar zu.

Genau in diesem Kontext gewinnt das Engagement unserer Partner in der Schweiz – die Gemeinden, die Stadt und der Kanton Genf, die DEZA, die FGC sowie private Stiftungen und Einzelspenderinnen und -spender – seinen vollen Sinn und Wert. Ihre Treue, ihre Grosszügigkeit und ihr Vertrauen erinnern uns daran, dass Solidarität kein abstraktes Ideal ist: Es ist eine konkrete Entscheidung, täglich erneuert, zugunsten der gefährdetsten Bevölkerungsgruppen.

Für SECODEV ist 2025 ein Wendejahr. Die Lancierung unserer Strategie 2025–2032 und unseres Programms 2025–2028 legt das Fundament für eine neue Etappe, die fest in unserem ursprünglichen Auftrag verankert ist: Armut bekämpfen und jene begleiten, die die Welt allzu oft zurücklässt.

Getreu unserem Ansatz vor Ort haben wir die Stärkung unserer lokalen Partner weitergeführt, die als zentrale Akteure des nachhaltigen Wandels agieren. In diesem Jahr sind vier neue Partner zu SECODEV gestossen. Weit mehr als Begünstigte sind sie Mitgestalter: Im Rahmen der Stärkung ihrer Kapazitäten verstärken sie die Wirkung der Massnahmen in ihren Gemeinschaften.

Die Ergebnisse dieses Jahres sind ermutigend. Trotz knapper werdender Ressourcen und wachsender Anforderungen festigt sich das Engagement unserer Teams, unserer Partner und unserer Unterstützerinnen und Unterstützer. Unsere Entschlossenheit bleibt ungebrochen.

Schliesslich möchten wir einen institutionellen Übergang für unsere Organisation erwähnen: Im Jahr 2026 wird Anne Simon, die sieben Jahre lang Direktorin war, die Führung an Herrn Leny Mora-Monteros übergeben. Diese sorgfältig und im Geiste der Kontinuität vorbereitete Übergabe zeugt von der Solidität unserer Organisation und ihrer Fähigkeit, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Ihrem Engagement treu bleibend, wird Anne Simon dem Vorstand von SECODEV beitreten.

In einer unsicheren Welt bleibt unser Kompass derselbe: mit Beständigkeit und Bescheidenheit an der Seite derer zu handeln, die es am meisten brauchen.

An alle unsere Partner und Geldgeber: Ein herzliches Dankeschön für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung!

Michel Warynski
Präsident

Anne Simon
Direktorin

Ergebnisse

2025 in Zahlen



94 Unternehmen
sind dem Partnernetzwerk beigetreten



59%
der durch das Projekt unterstützten Personen sind Frauen



3'200 Personen
(davon 1'800 Frauen) haben agroökologische Praktiken übernommen



24'200 Personen
(davon 14'200 Frauen) haben ihre Lebensbedingungen verbessert



1'400 Kinder und Jugendliche
(davon 750 Mädchen) haben ihre Bildungssituation verbessert



136 bäuerliche Organisationen
wurden begleitet

CHF 1'042'304 wurden vor Ort investiert, bei einem Gesamtbudget von CHF 1'280'177

Seit über 50 Jahren als gemeinnützig anerkannt, ist SECODEV eine Nichtregierungsorganisation, deren Auftrag es ist, Armut dort nachhaltig zu bekämpfen, wo sie traditionell am tiefsten verwurzelt ist: in abgelegenen Regionen, bei Bevölkerungsgruppen, die wirtschaftlich und sozial besonders gefährdet sind.

Durch das Programm *Empowering Communities for Change* stärkt SECODEV die wirtschaftlichen und sozialen Kapazitäten der lokalen Gemeinschaften, um ihre Einnahmen und Lebensbedingungen nachhaltig zu verbessern. Die Organisation setzt prioritär bei gefährdeten Haushalten (darunter Einelternfamilien), Frauen und jungen Menschen an und eröffnet ihnen konkrete Perspektiven: Ausbildungen, Kompetenzentwicklung und einkommensgenerierende Aktivitäten.

Die Stärke von SECODEV beruht auf einer tiefen lokalen Verankerung. Die Organisation arbeitet ausschliesslich mit Partnern, die in ihren Gebieten verwurzelt sind und die sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Realitäten ihrer Gemeinschaften vollständig kennen. Diese Partner sind keine blossen Ausführenden: Sie sind Träger des Wandels, eingebunden in eine Logik der Subsidiarität und geteilten Verantwortung.

In diesem Geist hat SECODEV eine anerkannte Expertise in der Begleitung ihrer Partner aufgebaut, indem sie deren organisatorische, technische und methodologische Kapazitäten stärkt. Das Ziel ist klar: ihre Autonomie festigen und sicherstellen, dass die eingeleiteten Initiativen weit über das Engagement der Organisation hinaus andauern.

SECODEV stellt die Partizipation in den Mittelpunkt ihres Handelns. Die Gemeinschaften werden in jede Projektphase einbezogen – von der Bedarfsermittlung bis zur Ergebnisbewertung. Die Organisation achtet auch darauf, Gleichheit zu fördern, insbesondere Geschlechtergleichheit, und die Menschenrechte zu respektieren, mit besonderer Aufmerksamkeit für die am stärksten marginalisierten Personen: Witwen, Witwer, Kinder, junge Menschen, alleinerziehende Mütter und Menschen mit Behinderungen, die allzu oft von wirtschaftlichen Dynamiken ausgeschlossen sind.

Indem sie sowohl Einzelpersonen als auch lokale Organisationen stärkt, ermöglicht SECODEV den von ihr unterstützten Bevölkerungsgruppen, zu den wahren Akteuren ihrer eigenen Zukunft zu werden – und ihr Umfeld nachhaltig zu transformieren.



Projektbegünstigte in Burundi

Ein Portrait...



Länder, in denen wir tätig sind:

Demokratische Republik Kongo

1'250 Personen, davon 600 Frauen haben sich Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Agroökologie angeeignet.



Burundi

51 km Hangterrassen und Erosionsschutzanlagen wurden angelegt.



Ruanda

Ein Saatgutvermehrungszentrum, ein Zentrum für Wurmkompostierung und eine Schulungsfarm wurden eröffnet.



Indien

39 Unternehmen haben sich als Projektpartner engagiert.



Laos

1'300 Kinder und Jugendliche, davon 700 Mädchen erhielten eine Notunterkunft und wurden wieder in das Schulsystem integriert.





Anne Simon an einer Veranstaltung mit der FGC
/ ©David Wagnières

Aktuelles aus der Schweiz

In einem Kontext, der von einem besorgniserregenden Rückgang der internationalen Solidarität geprägt ist, hat SECODEV entschieden, ihre Verankerung in der Schweiz aktiv zu stärken. Statt die Turbulenzen des Sektors passiv hinzunehmen, setzt die Organisation auf Dialog, Zusammenarbeit und gemeinsames Wissen, um ihr Netzwerk zu festigen und die Zukunft zu gestalten.

In diesem Geist haben die Austauschformate innerhalb der ECC-Allianz, die SECODEV 2023 gemeinsam mit zwei anderen Westschweizer Organisationen mitgegründet hat, eine besondere Bedeutung erhalten. Trotz ausbleibender Finanzierung durch die DEZA haben die Mitgliedsorganisationen bewusst entschieden, diese Dynamik aufrechtzuerhalten, überzeugt vom unersetzlichen Wert des Erfahrungsaustauschs und der gemeinsamen Reflexion. Aus diesen Gesprächen sind konkrete Ansätze für Innovation und Anpassung hervorgegangen, die in einem sich stark wandelnden Sektor von grossem Wert sind.

Das Engagement von SECODEV zeigt sich auch in der inhaltlichen Debatte. Die Direktorin der Organisation nahm an einem Webinar der Plattform für Ernährungssouveränität teil, das dem Thema »Ernährungssouveränität: Wie der Klimakrise begegnen?« gewidmet war. Dieser Beitrag unterstreicht den Willen von SECODEV, aktiv zu den Debatten beizutragen, die die Zukunft der internationalen Zusammenarbeit prägen, und ihre Ansätze einem breiten Kreis von Akteuren im Sektor bekannt zu machen.

Auf politischer Ebene hat die Ankündigung von Budgetkürzungen durch die Fédération genevoise de coopération, im Gefolge der DEZA-Entscheide, SECODEV dazu veranlasst, sich an der Seite der Mitgliedsorganisationen zu mobilisieren. Gemeinsam haben sie eine klare Botschaft vermittelt: Diese Kürzungen haben konkrete Folgen vor Ort, und eine starke, stabile und dauerhafte Unterstützung der Entwicklungszusammenarbeit bleibt unerlässlich.

In dieser Landschaft im Wandel behauptet sich SECODEV als entschlossener und klarsichtiger Akteur. Überzeugt, dass die internationale Zusammenarbeit sich neu erfinden muss, um relevant zu bleiben, verteidigt die Organisation eine Vision, die auf ausgewogenen Partnerschaften, der Stärkung lokaler Kapazitäten und dem Empowerment von Gemeinschaften beruht. Sie betrachtet Plattformen für Austausch und kollektive Reflexion in der Schweiz nicht als Luxus, sondern als wesentlichen Hebel, um innovative und nachhaltige Antworten auf die Herausforderungen von heute hervorzubringen.

Wissensaustausch- Workshop in Ruanda

Vom 19. bis 22. November 2025 brachte SECODEV in Kibuye, Ruanda, neun afrikanische Partnerorganisationen zum zweijährlichen Wissensaustausch-Workshop zusammen. Mehr als eine Begegnung steht dieser Anlass für eine Grundüberzeugung der Organisation: Nachhaltige Lösungen entstehen im Dialog auf Augenhöhe, im Austausch von Erfahrungen und auf der Basis von langfristig aufgebautem Vertrauen.

Die Gespräche waren von zwei eng miteinander verbundenen und zugleich dringlichen Themen geprägt: psychische Gesundheit und die Stärkung von Kleinbauernfamilien. Die Diskussionen machten deutlich, was die Praxis täglich bestätigt: Wirtschaftliche Prekarität und psychische Belastungen verstärken sich gegenseitig und bilden einen Teufelskreis, der die Familien erschöpft und nachhaltige Entwicklung behindert. Psychologinnen, Psychologen und Sozialarbeitende teilten ihre Ansätze, Erfolge und Herausforderungen im Umgang mit oft unsichtbaren Realitäten wie Depression, Isolation und Angst. Diese Gespräche haben zu einem stärkeren gemeinsamen Bewusstsein geführt und den Weg zur Integration psychosozialer Ansätze in Entwicklungsprojekte geebnet. Für die Partnerorganisationen, die sich diesen lange vernachlässigten Themen widmen, stellt dies einen wichtigen Fortschritt dar.

Der Workshop fand zudem ausserhalb des Tagungsraums statt, im Rahmen eines besonders bereichernden Feldbesuchs. Die Teilnehmenden besuchten eine Schulungsfarm, die agroökologische Praktiken zeigt, welche an den lokalen Kontext angepasst sind, und den gegenseitigen Austausch zwischen Agronominen und Agronomen sowie Produzentinnen und Produzenten fördert.

Besonders eindrücklich war jedoch die direkte Begegnung mit den unterstützten Familien: konkrete Lebensveränderungen wurden sichtbar – höhere Einkommen, Zugang zu Bildung, diversifizierte Einkommensaktivitäten und verbesserte Lebensbedingungen.

Indem SECODEV diese Plattformen für den Austausch ermöglicht und dauerhafte Verbindungen zwischen Partnern verschiedener Länder knüpft, bestätigt sie ihre Rolle als Katalysator. Dieser Workshop in Kibuye ist kein isoliertes Ereignis: Er ist eine Etappe im Aufbau eines lebendigen Netzwerks, das in der Lage ist, Wissen zu bündeln, kollektiv zu innovieren und die Wirkung jedes Einzelnen im Dienst der am stärksten gefährdeten Gemeinschaften zu verstärken.

SECODEV dankt herzlich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses Workshops.

Wissens- austausch- Workshop in Ruanda



Arbeitsgruppe mit Partnern aus der DRK, Burundi und Ruanda



Absolventin des agroökologischen Ausbildungszentrums in Ruanda

Lancierung des Programms 2025 – 2028

Jugendliche in der Gastronomieausbildung in Laos



2025 – 2028: Ein neues Programm, um Leben in grossem Masstab zu transformieren

Im Jahr 2025 hat SECODEV einen entscheidenden Schritt vollzogen mit der Lancierung ihres strategischen Programms 2025–2028. In der Kontinuität ihrer Engagements markiert dieses länderübergreifende Programm eine Stärkung der Organisation: mehr Ambition, mehr Kohärenz und eine klare Vision – die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen in ihren eigenen Entwicklungsdynamiken zu begleiten, um Armut und Ungleichheiten nachhaltig zu reduzieren.

Gefährdete Menschen ins Zentrum des Handelns stellen

Das Programm konzentriert sich vorrangig auf jene, die die wirtschaftlichen und sozialen Systeme allzu oft zurücklassen: Frauen, alleinerziehende Mütter, Jugendliche, Kinder und Menschen mit Behinderungen. Die Herausforderung ist konkret: ihre Lebensbedingungen durch Erhöhung und Diversifizierung ihrer Einkommen, Öffnung des Zugangs zur Berufsausbildung und Stärkung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Inklusion nachhaltig zu verbessern.

Um dies zu erreichen, kombiniert das Programm mehrere sich ergänzende Hebel. Die Entwicklung wirtschaftlicher Aktivitäten, insbesondere entlang von Wertschöpfungsketten, sowie die Stärkung von Kompetenzen ermöglichen es den Haushalten, ihre Gefährdung zu verringern und ihre Eigenständigkeit aufzubauen. Agroökologie und Ernährungssouveränität sichern die Produktion, stärken die landwirtschaftliche Resilienz und schaffen verwertbare Überschüsse. Die berufliche Ausbildung von Jugendlichen eröffnet wiederum Perspektiven für Beschäftigung und nachhaltige einkommensgenerierende Aktivitäten.

Aber das Programm geht über die rein wirtschaftliche Dimension hinaus. Es wirkt auf die Beziehungsdynamiken innerhalb der Haushalte und Gemeinschaften ein und fördert Dialog, gemeinsame Entscheidungsfindung und den Abbau familiärer Spannungen. Eine besondere Aufmerksamkeit gilt auch der psychischen Gesundheit, um besser auf Situationen von Stress, Angst und psychosozialer Belastung eingehen zu können und die grundlegende Resilienz der Familien zu stärken.

Fünf Länder, eine gemeinsame Vision

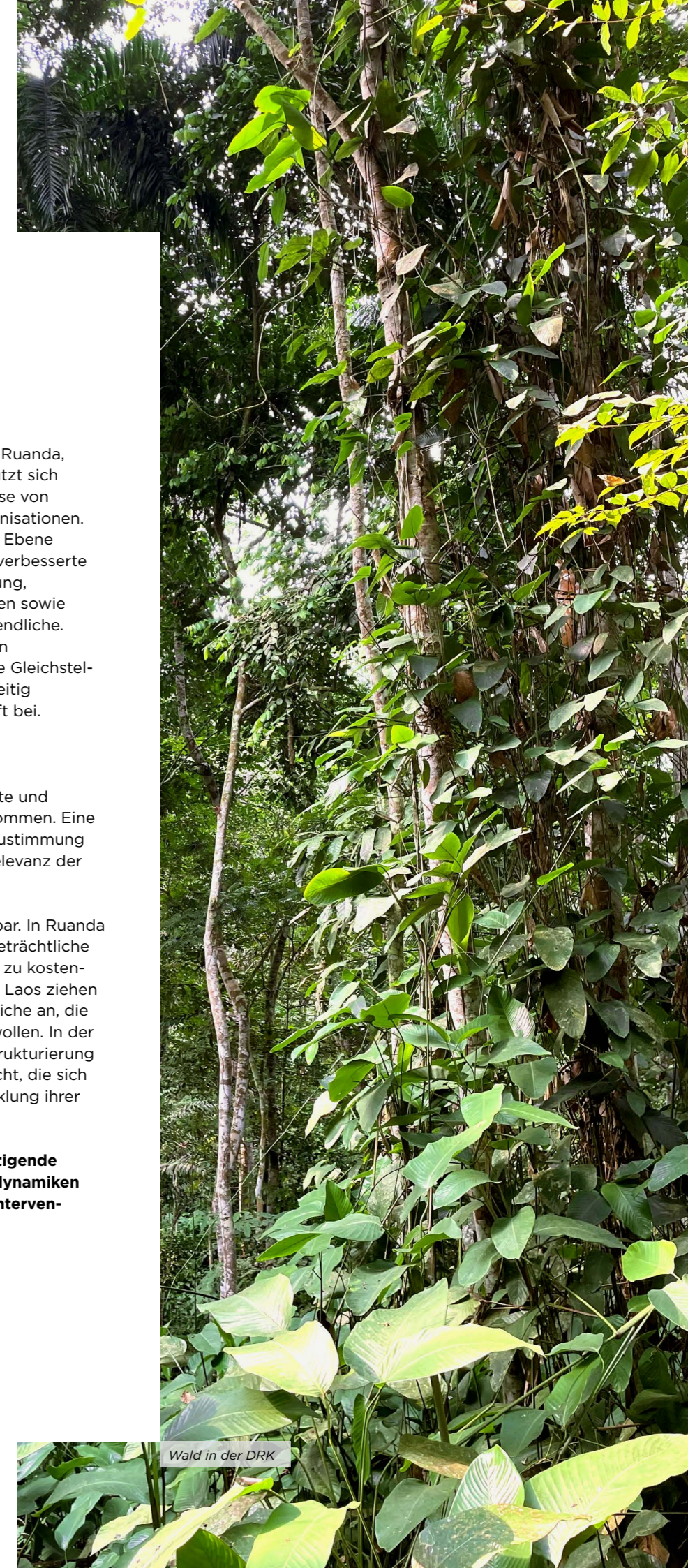
In der Demokratischen Republik Kongo, Ruanda, Burundi, Laos und Indien umgesetzt, stützt sich das Programm auf die bewährte Expertise von SECODEV und ihrer lokalen Partnerorganisationen. Es zielt auf konkrete Veränderungen auf Ebene der Haushalte und Gemeinschaften ab: verbesserte Einkommen, Zugang der Kinder zu Bildung, Stärkung der Eigenständigkeit von Frauen sowie die Schaffung von Perspektiven für Jugendliche. Als Querschnittsthemen integriert es den Umweltschutz, die Klimaresilienz und die Gleichstellung der Geschlechter und trägt gleichzeitig zur Stärkung der lokalen Zivilgesellschaft bei.

Ein erstes Jahr, das den Ton angibt

Bereits 2025 haben rund 3'000 Haushalte und 400 Jugendliche am Programm teilgenommen. Eine schnelle Mobilisierung, die eine starke Zustimmung der Gemeinschaften bezeugt und die Relevanz der vorgeschlagenen Ansätze bestätigt.

Die ersten Ergebnisse sind bereits sichtbar. In Ruanda mobilisieren Spar- und Kreditgruppen beträchtliche Ressourcen und erleichtern den Zugang zu kostengünstigen Finanzierungen. In Indien und Laos ziehen die Berufsbildungszentren viele Jugendliche an, die sich eine gesicherte Zukunft aufbauen wollen. In der DRK haben die ersten Aktivitäten die Strukturierung von Kleinbauernorganisationen ermöglicht, die sich vollständig in die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Gemeinschaften einbringen.

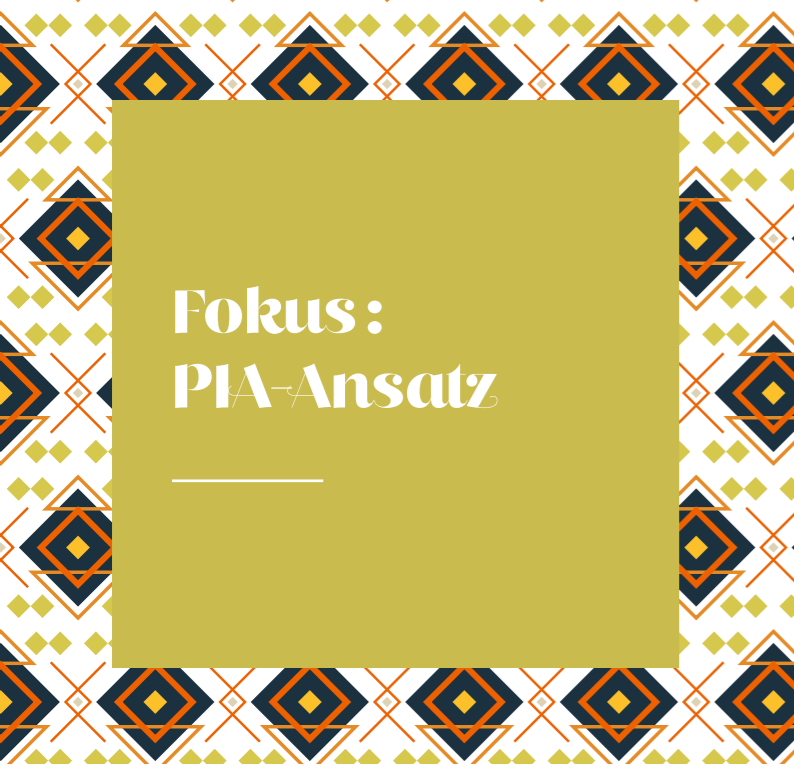
Diese Ergebnisse sind nicht bloss ermutigende Signale: Sie kündigen Transformationsdynamiken an, die sich Jahr für Jahr in jedem der Interventionsgebiete verstärken werden.



Wald in der DRK



Eine ruandische Witwe präsentiert ihren Familienplan vor ihrem renovierten Haus



Fokus: PIA-Ansatz

Der PIA-Ansatz: Wenn Familien zu Akteuren ihrer eigenen Zukunft werden

Der Integrierte Plan zur Selbstförderung (PIA – Plan Intégré pour l'Autopromotion) ist nicht in einem Büro entstanden. Er ist das Ergebnis eingehender Feldarbeit, die seit 2020 von SECODEV und ihrem burundischen Partner OAP gemeinsam entwickelt wurde, ausgehend von gelebten Erfahrungen, geteilten Erkenntnissen und einer gemeinsamen Überzeugung: Die klassischen Ansätze zur Armutsbekämpfung haben ihre Grenzen, und es ist möglich, es anders zu machen.

Familien in den Mittelpunkt ihrer Entwicklung stellen

Der PIA-Ansatz basiert auf einem konsequent partizipativen Vorgehen. In Kontexten, die von Prekarität, Isolation und Unsicherheit geprägt sind, bietet er den Haushalten etwas Entscheidendes:

die Fähigkeit, wieder Einfluss auf ihre eigene Zukunft zu gewinnen. Jede Familie beginnt mit einer gemeinsamen Selbsteinschätzung, an der alle Mitglieder (Männer, Frauen, junge Menschen) in Reflexion, Planung und Umsetzung beteiligt sind. Sie entwickeln eine Drei-Jahres-Vision für ihre Familie, die an ihre Realität angepasst ist und auf ihren vorhandenen Ressourcen und Stärken aufbaut.

Diese Dynamik transformiert die Beziehungen innerhalb der Haushalte tiefgreifend. Die Familien kommunizieren mehr, die Verantwortlichkeiten werden gerechter aufgeteilt, die Spannungen lassen nach. Derzeit in Burundi und Ruanda eingesetzt, hat PIA besonders überzeugende Auswirkungen auf den familiären Zusammenhalt und die Qualität der Beziehungen innerhalb der Haushalte gezeigt.

Messbare wirtschaftliche und soziale Transformationen

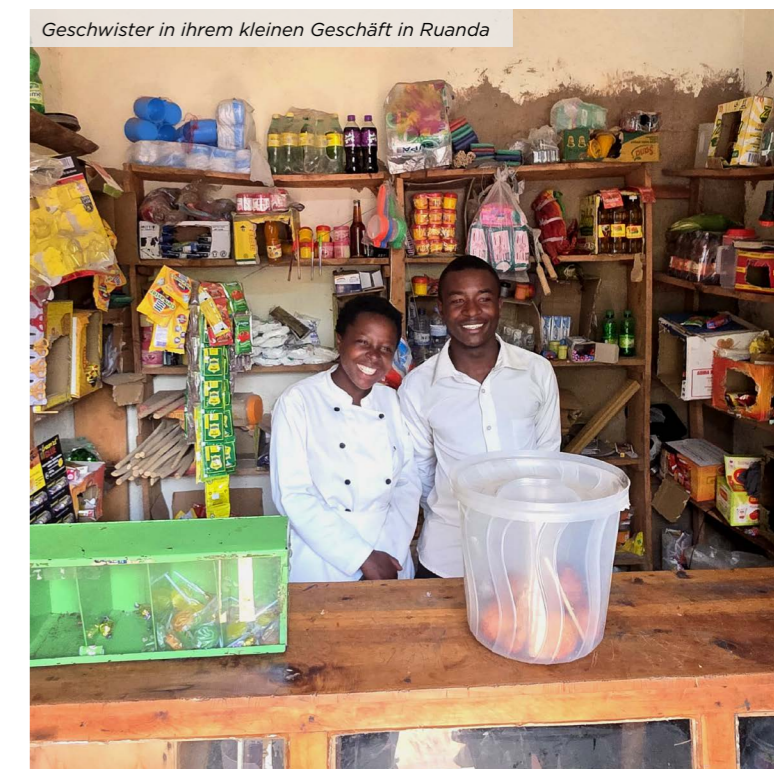
Die wirtschaftlichen Ergebnisse sind ebenso bedeutend. Die Einführung agroökologischer Praktiken hat zu Ertragssteigerungen von bis zu 60% bei bestimmten Kulturen und über 90% bei anderen geführt. Die Diversifizierung der Produktion und die Entwicklung einkommensgenerierender Aktivitäten haben eine durchschnittliche Einkommenssteigerung von 62% ermöglicht, wobei einige Haushalte ihre Einkünfte erheblich vervielfacht haben.

Die Kooperativen spielen eine zentrale Rolle in dieser Dynamik. Sie bieten einen strukturierten Rahmen, um die Familien von der Selbsteinschätzung bis zur Umsetzung ihres Aktionsplans zu begleiten, indem sie kollektives Lernen, Vertrauen und Solidarität fördern. Sie transformieren sich selbst dabei: bessere Governance, kollektive wirtschaftliche Initiativen, Verbreitung von Praktiken innerhalb der Gemeinschaften. Die Wirkung erstreckt sich damit weit über die direkt beteiligten Haushalte hinaus.

Ein Ansatz, der wächst – eine Ambition, die trägt

Mehr als ein Programm ist PIA eine lebendige, gemeinsam entwickelte Methodik, die sich im Feld bewährt hat und von allen SECODEV-Partnern geschätzt wird, die allesamt den Wunsch geäußert haben, sie selbst anzuwenden. Heute zeigt sie ihre volle Relevanz, um nachhaltige Transformationen zu bewirken – wirtschaftlich, sozial und menschlich zugleich.

SECODEV sucht nun die notwendigen Kofinanzierungen, um den PIA-Ansatz in grösserem Masstab einzusetzen, ihn in allen Projekten zu verankern und ihn an die jeweiligen lokalen Kontexte anzupassen. Eine Ambition, die den Ergebnissen und der Hoffnung entspricht, die dieser Ansatz bereits in Hunderten von Familien geweckt hat.



Geschwister in ihrem kleinen Geschäft in Ruanda



Eine Einelternfamilie in Burundi mit ihrer Kuh

Bevor er dem Projekt beitrug, musste Jean-Claude Mehl auf dem Markt kaufen, um seine Familie zu ernähren. Heute hat sich das Bild grundlegend verändert. Désirée und er produzieren 120 kg Mais für den Eigenverbrauch, bauen Bohnen an, die sie sorgfältig zwischen Saatgut, Ernährung und Verkauf aufteilen, und vermarkten jede Woche Auberginen auf dem lokalen Markt.

Die erwirtschafteten Einnahmen, kombiniert mit sorgfältig geplanten Ersparnissen, ermöglichten Anschaffungen, die noch vor wenigen Jahren unerreichbar erschienen wären: eine Ziege, ein Schwein, eine Kuh und vor allem die Finanzierung der Schulbildung ihrer Tochter. Dann kam das Haus an die Reihe. Jean-Claude erinnert sich: »Früher mussten wir nachts, wenn es regnete, alle aufstehen und vordem Regen fliehen. Jetzt sind wir geschützt.«

Hinter dieser Transformation stehen die Grundprinzipien des PIA-Ansatzes: landwirtschaftliche Diversifizierung, gerechte Aufteilung der Verantwortlichkeiten im Haushalt und effizienter Einsatz der Familienressourcen. Einfache Prinzipien, die konsequent angewendet werden und Leben verändern.

Die Finanzen

Finanzmanagement 2025: Sorgfalt und Stabilität in einem schwierigen Kontext

Das Geschäftsjahr 2025 verlief in einem angespannten finanziellen Umfeld, geprägt von einem globalen Rückgang der Finanzierungen und einer erhöhten Vorsicht der Geldgeber. Angesichts dieses Kontexts hat SECODEV ein rigoroses Management beibehalten, seine Ausgaben kontrolliert und Risiken antizipiert, um die Stabilität und Qualität seiner Aktivitäten zu erhalten. Das Ergebnis spricht für sich: Gemäss der Kostenberechnung des Zewo-Labels wurden 82% der Mittel der Organisation den Programmen gewidmet, 13% den Verwaltungskosten und 5% der Mittelbeschaffung.

Die Betriebseinnahmen haben im Vergleich zu 2024 einen Rückgang von 12% verzeichnet, der hauptsächlich auf Vorauszahlungen einiger Geldgeber im Vorjahr zurückzuführen ist. Gleichzeitig sanken die Betriebskosten um 11%, was einen progressiven und kontrollierten Start des neuen Programms 2025–2028 widerspiegelt. Das Nettoergebnis des Geschäftsjahres ist leicht negativ, mit einem begrenzten Verlust von 6'454 CHF. Diese geringe Abweichung zeugt von der soliden Finanzführung der Organisation in einem besonders anspruchsvollen globalen Kontext.

In dieser unsicheren Landschaft kann SECODEV auf die Treue ihrer privaten und öffentlichen Partner zählen, die von der Relevanz und Qualität ihrer Programme überzeugt sind. Eine wertvolle Unterstützung, die das Fundament bleibt, auf dem die Organisation ihre Aktivitäten weiter aufbaut.

Die vollständigen revidierten Jahresabschlüsse sind auf der Website von SECODEV verfügbar.



Die Jahresrechnung wird gemäss Swiss Gaap FER 21 erstellt. Die Aufwandverteilung erfolgt gemäss der Zewo-Berechnungsmethode.

Bilanz per 31. Dezember 2025

AKTIVEN	2025	2024
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'053'382	975'205
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'359	35'784
Total Umlaufvermögen	1'057'741	1'010'989
Anlagevermögen		
Sachanlagen	-	-
Total Anlagevermögen	-	-
TOTAL AKTIVEN	1'057'741	1'010'989

PASSIVEN	2025	2024
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	350	1'437
Sozial- und Steuerverbindlichkeiten	22'456	10'249
Passive Rechnungsabgrenzungen	49'917	61'192
Total kurzfristiges Fremdkapital	72'723	72'877
Total langfristiges Fremdkapital	-	-

Zweckgebundene Fonds		
Zweckgebundene Fonds, »Programm Laos«	105'508	96'453
Zweckgebundene Fonds, »Programm Indien«	71'679	34'684
Zweckgebundene Fonds, »DRK Gender«	25'424	64'850
Zweckgebundene Fonds, »DRK Wald«	-	-
Zweckgebundene Fonds, »FGC«	85'068	3'332
Zweckgebundene Fonds, »Ruanda Berufsbildung«	5'000	30'000
Zweckgebundene Fonds, »Burundi Agroökologie«	-	10'000
Zweckgebundene Fonds, »Ruanda Agroökologie«	-	-
Total zweckgebundene Fonds	292'679	239'319

Organisationskapital		
Kapital	10'000	10'000
Gebundenes Kapital »Entwicklung«	61'818	61'818
Reserve freie Mittel	546'000	546'000
Ergebnisvortrag	80'975	78'929
Jahresergebnis	-6'454	2'046
Total Eigenkapital	692'339	698'793
TOTAL PASSIVEN	1'057'741	1'010'989

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2025

BETRIEBSERTRAG	2025	2024
Zweckgebundene Finanzierungen		
FGC	944'838	950'000
Stiftungen	246'500	355'483
Private Spenden	5'000	144'234
Freie Mittel		
Finanzierung ECR	16'400	16'400
Freie Spenden	112'711	45'000
Spenden	1'151	50
Mitgliederbeiträge	600	750
Übrige Erträge	368	2'609
TOTAL BETRIEBSERTRAG	1'327'568	1'514'527

BETRIEBSAUFWAND	2025	2024
Direkte Projektaufwendungen und Aktivitäten		
Mali	-797	19'371
Demokratische Republik Kongo	358'577	444'863
Ruanda	297'470	338'475
Burundi	140'464	118'269
Indien	41'550	62'550
Laos	47'895	60'535
Zwischentotal Programmaufwand vor Ort	885'161	1'044'064
Personalaufwand – Begleitung vor Ort	139'330	124'723
Kosten Projektbegleitung, Reise- und Spesenkosten	17'813	17'048
Projektaufwand ausserhalb Aktionsplan	-	64'930
Total direkte Projektaufwendungen und Aktivitäten	1'042'304	1'250'764
Übriger Betriebsaufwand		
Personalaufwand	83'598	74'834
Verwaltungsaufwand	87'797	64'994
Total Verwaltungs- und IT-Kosten	171'395	139'828
Personalkosten	55'731	49'889
Aufwand Kommunikation und Mittelbeschaffung	10'746	7'267
Total Kommunikations- und Mittelbeschaffungskosten	66'478	57'156
Total übriger Betriebsaufwand	237'873	196'984
TOTAL BETRIEBSAUFWAND	1'280'177	1'447'748

BETRIEBSERGEBNIS	2025	2024
Finanzaufwand	485	666
Zinsertrag	-	-198
Übriger periodenfremder Aufwand	-	1'000
TOTAL FINANZ-, AUSSERORDENTLICHER UND PERIODENFREMDER AUFWAND	485	1'468

NETTOERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG ZWECKGEBUNDENER FONDS	2025	2024
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-1'196'338	-1'449'717
Verwendung zweckgebundener Fonds	1'142'978	1'386'453
Auflösung zweckgebundener Fonds	-	-
NETTOVERÄNDERUNG ZWECKGEBUNDENE FONDS	-53'360	-63'264

JAHRESERGEBNIS	2025	2024
JAHRESERGEBNIS	-6'454	2'046

SECODEV im Jahr 2025

Sekretariat (zum 31. Dezember)

Anne Simon
Leny Mora-Monteros
Lisa Sydow

Direktorin
Programm-Manager
Kommunikation und Projekte

Vorstand (zum 31. Dezember)

Michel Warynski
Théogène Gakuba
Philippe Frésard
Carole Dromer
Sylvie Manzini
Martyna Olivet
Ugo Panizza
Laure Spezialì

Präsident
Vizepräsident
Schatzmeister
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied

Secodev bedankt sich herzlich für ihre Unterstützung und ihr Vertrauen:

- Fondation Smartpeace
- Fondation Temperatio
- Fédération genevoise de coopération (FGC)
- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- Etat de Genève
- Ville de Genève
- Ville de Carouge
- Communes genevoises
- Caritas Genève
- Fondation Caritas Genève
- Eglise Catholique Romaine (ECR)
- Fondations Audemars Piguet
- Fonds développement Migros
- Fondation Gertrude Hirzel
- Services industriels de Genève (SIG)
- Miva Suisse
- sowie bei den vielen privaten Spenderinnen und Spendern

**Team,
Geldgeber & Dank**





IMPRESSUM

Redaktion: Secodev

Graphische Gestaltung: 100pourcent

Fotografien: Secodev

SECODEV

Route de Ferney 106, 1202 Genf

Tel: +41 (0) 22 708 04 32

secodev.ch



KONTO

CH08 0078 8000 0509 0977 2

SECODEV, SERVICE COOPERATION
AU DEVELOPPEMENT

Route de Ferney 106, 1202 Genf

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN

Spende Secodev

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen
und Ihre Unterstützung!

